

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostsachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Belegpreis für Monat (rei Haus 2 RM, Halbmonat 1 RM), durch die Post bezogen monat 2 RM (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-U. / Geschäfts- u. Expedition: Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprechnummer 17259 / Postfach Dresden Nr. 13 155, Emil Schlegel-Straße 2 / Die "Arbeiterstimme" erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

Anzeigenpreis: Die neunmal gefaltete Nonpareilzeile oder deren Raum 0,30 RM, für Familienanzeigen 0,20 RM für die Reklameseite anschließend an den dreifachspaltenigen Textteil 1,25 RM. Anzeigenannahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-U., Güterbahnhofstr. 2 / Die "Arbeiterstimme" erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

3. Jahrgang

Donnerstag, den 28. April 1927

Nummer 98

Heraus zum Landeskongreß der Werktätigen in Sachsen!

Am 21. und 22. Mai in Dresden

Arbeiter, Angestellte und Beamte! Klein Händler, Kleingewerbetreibende und Kleinbauern!

Der Kongreß der Werktätigen im Dezember 1926 in Berlin war für die werktätigen Massen in Deutschland ein Signal zur Sammlung und zum Zusammenschluß. Die Voraussetzungen in den Beschlüssen dieses Kongresses über die äußere und innere Politik der Hindenburg-Regierung sind im vollen Umfange eingetroffen. Ja, zum Teil hat der reaktionäre Kurs der Bürgerblockregierung diese Voraussetzungen noch weit übertroffen. In der äußeren Politik ist Deutschland bei der Völkervereinigung in ganz noch härter als bisher in englisch-amerikanische Abhängigkeit gekommen. Streikemann schlägt den Westpakt mit der Entente gegen Sowjet-Rußland und das revolutionäre China! Das deutsche Kapital leiert für den Aufmarsch gegen Sowjet-Rußland das Kanonengut und soll als Prämie einen Teil der Beute der imperialistischen Räuber erhalten.

Denkt daran, was euch 1914 bis 1918 geschah!
Verhindert einen neuen August 1914! Rüstet zum entschlossenen Kampf gegen die Kriegspolitik der Hindenburg-Regierung, des Bürgerblockes! Hände weg von Sowjet-Rußland und vom revolutionären China!

Die bestehende Klasse Deutschlands versucht ihre alte imperialistische Machtstellung wieder zu erlangen mit Hilfe der brutalsten Unterdrückung und Ausbeutung der bedrückten Klassen. Während auf der einen Seite die breiten Schichten der werktätigen Bevölkerung durch die kapitalistischen Methoden der Nationalisierung in immer tieferes Elend verfallen, die Preise der Lebensmittel und der Mieten hoch getrieben, die Erwerbslosen, Kriegs-hinterbliebenen und Hinterlassenen mit allen Mitteln herabgedrückt, mit Hilfe der Schieberpreise den Arbeitern Hungerlöhne ausgemungen werden, bereichert sich auf der anderen Seite eine kleine Oberschicht ins unermessliche.

Unter dem Deckmantel der Preiskontrollen werden Kleinhandlerner und gewerbetreibende der Macht der Kartelle ausgeliefert. Täglich fallen unter ihrer Kartellpolitik neue Opfer aus den Reihen der arbeitenden Mittelschichten. Der Monopolcharakter der deutschen Wirtschaft fördert mit unheimlicher Geschwindigkeit die Proletarisierung und den Ruin des selbständigen Kleinhandels und Handwerkerturns.

Die Politik der Monopole, Trusts und Kartelle verhindert jede Senkung der Lebensmittelpreise, treibt die Warenpreise künstlich immer höher und kämpft mit den Mitteln des wüsten Terrors gegen die werktätige Bevölkerung. Die Blutbäder in Berlin, die Faschistenprovo-kationen, die sich täglich häufen und von sozialdemokratischen Ministern und Polizeipräsidenten unterstützt werden, zeigen den Aufmarsch der weißen Garben des Bürgerblocks. Der geplante Stahlhelmzug nach Berlin am 8. Mai zeigt die Größe der Gefahr!

Werktätige Sachsens!

Seit Monaten sind die Bürgerblockregierungen im Reich und in Sachsen am Ruder. Raub der Bestimmungsgewalt, Verschlechterung des Wahlrechts sind in Vorbereitung, die politische Unterdrückung der werktätigen Schichten wird verhärtet, um die wirtschaftliche Ausbeutung tiefer zu stellen.

Die sächsische Bürgerblockregierung hat sich durch ihre arbeitertrennende Politik sowie durch die Schandhaftigkeiten ihrer Schlichter zum Werkzeug des Verbandes Sächsischer Industrieller gemacht. In ihrer Verordnung über die Forderung der Wohnungszwangswirtschaft vom 6. April 1927 beweist diese Regierung ihre feste Bereitschaft zu unheimlichen Preissteigerungen für die großen Hausbesitzer.

Der Generalangriff der Mietwucherer hat auf der ganzen Linie eingeleitet!

Der Mietpreiserhöhung am 1. April folgt eine weitere am 1. Oktober!

Die sächsische Bürgerblockregierung hat im Reichsrat für die 10prozentige Mietpreiserhöhung gestimmt!

Die Verordnung der Heilregierung über die Forderung der Wohnungszwangswirtschaft ist eine Aufmunterung für alle Mietwucherer. Sie ist nur die Vorbereitung neuer Belastungen der Millionen von Kleinwohnungs-mieter. Kein Großkapitalist wird in seiner Villa mehr durch Zwangsquartierung gestört werden. Die Untermieter sind vogelfrei. Die Miete für Obdachlose bekommen neuen Auftrieb. Die Freigabe der gewerblichen Räume ist der Anfang der Ermittlung des Kleinhandlerner und Handwerkerturns. Die Mietsteigerung bedeutet die neuerliche Herabsetzung der Lebenshaltung der gesamten arbeitenden Bevölkerung. Sie ist gleichzeitig der Ruin unzähliger Kleingewerbetreibender und kleiner Ladenbesitzer.

Wirtschaftspartei, Aufwertungspartei und die Sozialfaschisten der NSDAP sind die Stützkräfte des Großkapitals im Sächsischen Landtag. Sie sind nur seinem Verbrechen gegen die Interessen der Bescholtenen zuzurechnen. Der Arbeitsminister Eisner, Mitglied der NSDAP, hat die Schandverordnung unterschrieben!

Den Hausbesitzern wird die Hälfte der erhöhten Mietzinsteuer zugestimmt. Das sind Millionenbeträge. Siedlungs-gesellschaften und Gemeinden müssen den Wohnungsbau einstellen, weil ihnen jetzt infolge der Zuweisung der Mieterssteuer an die Hausbesitzer die Mittel zum Fahren fehlen.

In der Aufwertungsfrage denkt die sächsische Regierung nicht daran, ihre Versprechungen gegenüber den Inflationsgeschädigten und betrogenen Sparern zu erfüllen. Die Aufwertungspartei im Sächsischen Landtag hat die Interessen ihrer gutgläubigen Wähler schamlos verraten. Während die Aufwertungspartei ihr eigenes Wahlprogramm mit Füßen tritt und verhindert, daß den Vermögern der Armen, den Kriegs- und Inflationsopfern geholfen wird, stimmen sie im Landtag für die ungeheuerlichen Pensionen der ehemaligen königlichen Minister und für die Mietwucherpolitik des Bürgerblocks!

Werktätige Sachsens!

Nach dem Reichskongreß der Werktätigen sind in den Großstädten Sachsens und in den 3 sächsischen Bezirken

Regierung aller Werktätigen in Stadt und Land, der Arbeiter und Bauern!

Rüstet zum Kongreß - Wählt Delegierte!

Dresden, am 26. April 1927.

Landesausschuß der Werktätigen Sachsens

Betriebsräte der Chemnitzer Werke: Schubert & Salzer, UMG, Prestowert AG. / Betriebsräte und Vertrauensleute der Dresdner Betriebe: Anton Reiche AG, Meurer AG, Cossabaude
Betriebsräte der Leipziger Werke: Bauarbeiter Ostwert II, Bauarbeiter städtisches Rohrnetz, Leipziger elektrische Straßenbahn / Landesausschuß der Erwerbslosen / Landesausschuß der IAH / Kreisgruppe Chemnitz der Sparer / Reichsbund Deutscher Mieter, Ortsverein Chemnitz
Landesgruppe Sachsen schaffender Künstler / Opposition der SAJ Westsachsen, Walter Otto, ausgeschlossener Bezirksleiter der SAJ; Willy Espenhain, ausgeschlossener Unterbezirksvorsitzender der SAJ; Richard Burthardt, Rußlanddelegierter / Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Dresden / Joseph Knuthsch, 1. Vorsitzender des Reichsverbandes des Trinkhallen-gewerbes / Lausitzer Bauernbund LB / Reichsbund deutscher Mieter, Ortsgruppe Leipzig
Verein für Freidentertum und Feuerbestattung, Bezirk Leipzig

Ausschüsse der Werktätigen ins Leben getreten. Gleichzeitig ist von diesen Ausschüssen ein Landesausschuß der Werktätigen gebildet worden. Diese Ausschüsse haben durch eine breite Aufklärungs- und Propagandatätigkeit wertvolle Arbeit geleistet. Jetzt heißt es, einen Schritt weiter-zugehen!

Der Landesausschuß der Werktätigen Sachsens beruft für Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. Mai, einen

Landeskongreß der Werktätigen Sachsens

nach Dresden ein. Dieser Kongreß soll die Zusammenfassung und Mobilisierung aller Kräfte für die Interessen der Werktätigen auf einer höheren Stufe durchführen. Das kann nur geschehen, wenn sich alle Werktätigen und Kreise, die die Interessen der ausgebeuteten Bevölkerung auf den verschiedensten Gebieten vertreten, am Kongreß beteiligen.

Die unterzeichneten Ausschüsse und Organisationen fordern die

Gewerkschaften und Betriebe

sowie alle politischen und kulturellen proletarischen Organisationen auf, ihre Vertretung zum Kongreß zu entsenden. Unbedingt notwendig ist die Beteiligung aller proletarischen

Sport- und Kulturorganisationen!

Gegen sie richten sich ebenfalls mit aller Wucht die Angriffe der Besitzenden.

Der Sieg der Werktätigen über die Besitzenden kann jedoch nur durch das Bündnis der Arbeiter und der Bauern herbeigeführt werden. Deshalb werden alle

Kleinbauern-Organisationen

sowie die

Vertretungen der arbeitenden Mittelschichten

aufgefordert, sich durch ihre Delegationen am Kongreß aller Werktätigen Sachsens zu beteiligen.

Der Kongreß hat in erster Linie die Aufgabe, den Kampf gegen die reaktionäre Politik der sächsischen Bürgerblockregierung voranzutragen und zu beweisen, daß trotz parlamentarischen Kuhhandels und der Arbeiterfeindschaft der Mehrheit des Sächsischen Landtages die außerparlamentarische Kraft der arbeitenden Massen ungebrochen ist. Fort mit dem Mietwucherlandtag! Fort mit der Bürgerblockregierung!

Der Kongreß soll und muß die Kräfte aller Werktätigen in Sachsen verstärken und im Bunde der Arbeiterschaft mit allen Werktätigen und Kleinbauern die Voraussetzungen schaffen für den Sturz des kapitalistischen Systems und für die Bildung einer